



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sprachkünste

Helwig, Christoph

Giessae, 1619

II. Länckung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70058)

[Auch in gleichem Geschlecht / so es ein Geschlechtänderung haben kan.
Als / die heilige Schrift die vicherein.

II. Länkung.

Die ist nach unterschied der Sprachen unterschiedlich und ungleich. Doch in folgenden Regeln komen die Sprachen überein / die das Mannwort durch Fälle verändern.

¶ Länkung ist / wenn ein wort das ander regirt in ungleichem Fall oder weise.

1. Ein Mannwort / das etwas thut / wenns bey ein leidendes Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in einen andern Fall / samt einem Vorwort.
[oder sonstem einem wort / daß die Wirkung auff das Mannwort legt.
Als / es ist geschrieben von Aposteln / vermittelst der Aposteln /c.]
2. Ein Mannwort / das etwas leidet / oder Wirkung einnimt (oder das die Wirkung trifft.) Wenns bei ein Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in den vierten fall.
3. Ein Mannwort / dem etwas wird zugewisen / bestimt / abgesprochen / genommen oder gegeben / muß stehen im dritten fall.
4. Wenn zwei Selbständige Mannwörter zusammen komen / die ein zugehör bedeuten / so muß das eine im zwäiten fall stehen. (nemlich das / das den besitz hat.)
5. Wenn zwei Sagwörter zusamen kommen / deren eins ist Mögen / Können / Sollen / Wollen / Dörffen ; so muß das ander stehen in Dnumbschreiber weise.

III. Beiworts Ordnung.

Ist ungleich in Spraachen / Derhalben absonderlich in einer jeden Sprach zu ersehen.

[Doch pflegen die Fügörter des Zests / Schieds / Wahl / Auslegung ; zwei oder mehr Mannwörter oder Sagwörter in gleichen fall und weise zu setzen.]

¶ Von Abwächselung der rede.

Es kan oft eine Mäinung vielerlei weise aufgeredet / und also ein einige red vielerlei weise abgewechselt werden. Welches dienet beid zur zierd / und auch zur fertigheit im reden und schreiben.

Da hat nu ein jede Sprach ihre sonder art und eigenschafft / was die Ordnung der wörter belange.

Doch